

*05.06.1930 in Tannheim

† 14.02.2017 in ???

Ordensschwester

Emailiererin und Bildhauerin

Sylvia Senn wurde am 5. Juni 1930 in Thannheim (Bezirk Reutte) geboren, kam 1947 nach Telfs, als ihr Vater, Dr. Hans Senn, Gemeindefarzt in Telfs wurde. Von 1945 bis 1950 studierte sie an der Kunstgewerbeschule in Innsbruck bei den Professoren Pontiller, Kuen und Baumann und absolvierte von 1950 bis 1956 ein Praktikum in der Kunstwerkstätte Rauch in Alt-münster bei Gmunden.

1956 trat Sylvia Senn in den Missionsorden zum Kostbaren Blut in Wernberg bei Villach ein, nahm den Namen Schwester Maria Johanna an und kam im Juni 1961 nach Mariannahill in Natal. Von 1963 bis 1966 konnte sie sich in Durban und an der Universität in Pietermaritzburg künstlerisch weiterbilden und schloß dieses Studium mit Auszeichnung ab. Bereits 1967 entstand die erste überlebensgroße Skulptur der „Krönung Mariens“ für das Foyer des Quenshill-Convents in Pretoria. Anliegen der Künstlerin ist die Verbindung von afrikanisch-heimischer Kunst mit eigenen Vorstellungen, wobei sie bei Ausstattungen von Kirchenräumen stets auf afrikanische Mitarbeiter zurückgriff. Ihre Bildsprache mit starker Symbolkraft ist auch in 150 Illustrationen zu einem Katechismus notiert. Für Telfs schuf sie 1973/74 die Entwürfe für den Emailtabernakel in der Kirche St. Georgen, der unter der Leitung von Prof. Nedbal in Wien hergestellt wurde. Er zeigt die konkrete Erzählweise in den gestenreichen Figuren, eingebettet in eine subtil notierte Dekorationsstruktur.

Abbildungen von Werken von Maria Senn siehe auch im Band I auf den Seiten 188 und 189.

Quelle: „Telfs – Porträt einer Tiroler Marktgemeinde in Texten und Bildern“, S 1003 - Univ.-Dozent Dr. Gert Ammann

